

Speeddating mal anders

Die Diespecker Mittelschule gab vielen Betrieben die Möglichkeit, ihre Ausbildungsangebote vorzustellen

DIESPECK – Von Handwerk bis Gastronomie und zur Polizei: In der Mittelschule Diespeck konnten Schüler aus verschiedenen Klassen sich über die berufliche Zukunft informieren. Eine besondere Aktion war dabei zu Beginn ein Speeddating, das als „Icebreaker“ diente, wie Lehrerin Cindy Wehr formulierte.

Reihum ging es am Dienstagvormittag entlang von zehn Tischen. In zwei Räumen präsentierten sich jeweils an jedem Tisch die Vertreter von Ausbildungsbetrieben. Das Konzept hinter dieser besonderen Aktion: Speeddating für die Berufsorientierung.

Hierbei saßen sich Schülerinnen und Schüler mit Ausbildern an einem Tisch gegenüber. Die 33 Schüler aus den Klassen 8a und 8bM hatten dann 90 Sekunden Zeit, um sich mit den Vertretern auszutauschen. Danach rückten sie einen Tisch weiter. Nach den zehn Tischen wurde der Raum getauscht.

Das Speeddating-Programm war lediglich für die achten Klassen vorgesehen. Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen kamen später, um sich an den Ständen über berufliche Möglichkeiten zu informieren.

Insgesamt 20 Betriebe und Behörden konnten sich am Dienstag

während der Schulzeit vorstellen. Ein Fazit zu dieser gelungenen Aktion der Schule hatten einige Betriebe auch parat. „Die Schüler waren ein wenig nervös“, merkte Alex-

ander Specht, Vertreter eines Autohauses, an. Die Aussteller selbst wussten, nicht was auf sie zukam, so Specht. Der Zimmermeister Christian Wiesinger stellte den Aus-

bildungsberuf zum Zimmerer vor. „Gut war, dass hier jeder mit jedem Kontakt hatte“, merkte Wiesinger an.

Thomas Staudinger war erstaunt über die „gute Vorbereitung durch die Schule“. Er selbst vertrat vor Ort sein Burgberner Bauunternehmen. Für Polizeioberkommissar Thorsten Däubler „wären ein paar Sekunden mehr nicht schlecht gewesen“, merkte er an. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Vorfeld in Gruppenarbeit bereits einen Fragenkatalog überlegt, den sie bei den Firmen durchfragen konnten. Dieser beinhaltete Fragen zu den Arbeitszeiten, der Arbeitskleidung und zur Ausbildungsvergütung.

Der „Icebreaker“ ist gelungen

Cindy Wehr, Lehrerin der 8bM, zeigte sich begeistert. „Ich fand wirklich toll, das es so einen Icebreaker zwischen den Ständen und Schülern gab“, meinte Wehr zu der Speeddating-Aktion. Nach den beiden Runden konnten interessierte Schüler an den Ständen weitere, vertiefende Informationen erfragen. „Es ist gigantisch, was die Firmen auf die Beine gestellt haben“, findet Schulleiter Ulrich Schöttle.



Der Zimmermeister Christian Wiesinger konnte in seiner Zunftkleidung nicht nur seine Berufsgattung gut repräsentieren, sondern ließ sich von den vielen Fragen der Schüler löchern.
Foto: Tizian Gerbing

TIZIAN GERBING